

lelen in vier Urkunden König Wilhelms von Holland, die ebenfalls auf einem Hoftag (zu Utrecht) und ebenfalls am 13. August, aber 1253, für die Kirche von Lüttich wiederum in Form von Rechtssprüchen bzw. allgemeinen Mandaten ergangen sind, von denen nicht weniger als drei im Original vorliegen, die allesamt von einem Schreiber mündiert wurden, der aber nicht der Reichskanzlei unter Wilhelm angehörte¹⁰⁰. Auch zeigen BF 4873 und BF 5160, BF 5161 und BF 5163 einen sehr verwandten Schrifttypus, so daß es sich bei BF 4873 sehr wahrscheinlich um eine Empfängeräusfertigung handeln dürfte.

7. Äußere Merkmale der Königsurkunden Heinrich Raspes

In ihrem äußeren Erscheinungsbild entsprechen die Diplome Heinrich Raspes voll und ganz der gängigen Geschäftsurkunde des 13. Jahrhunderts, die sich insbesondere des schmalen, kleineren Formates, der mit zahlreichen kursiven Elementen (gelegentlich auch mit Brechungen) durchsetzten Minuskelschrift bedient und die insgesamt auf besondere Schmuckelemente (Elongata, aber auch Chrismon und Monogramm), wie sie die zeitgenössischen päpstlichen litterae noch verzieren, durchaus verzichtet. So ergibt auch der Urkundentext im äußeren Bild ein zusammenhängendes Ganzes, nicht einmal die Datierungselemente heben sich vom Kontext ab. Weder die Königsurkunde älteren Datums noch gar das feierliche Privileg der kaiserlichen Reichskanzlei unter Friedrich II. finden Nachahmung – die Urkunden sind zum nüchternen Herrschafts- und Verwaltungsinstrument geworden, eine Tatsache, die auch durch das weitaus reichere Urkundenmaterial aus der Kanzlei Wilhelms von Holland, des unmittelbaren Nachfolgers Raspes im Königtum, bestätigt wird.

Außer Format und Schriftbild ist die Besiegelung das „augenfälligste“ äußere Merkmal. Was die Befestigung des Majestätssiegels angeht, so ist es in der Regel entweder mittels farbiger Schnüre (BF 4867, BF 4875, BF 4882) bzw. mittels Pergamentstreifen (BF 4881, BF 4883, BF 4884 und BF 4885) an der meist schmalen Plica befestigt.

Der Rechtsspruch BF 4873 und das Mandat BF 4876 sind mit abhängendem Siegel versehen, wobei freilich in BF 4873, wie bereits erwähnt, der Streifen durch einen weiteren Einschnitt im Pergament gezogen wurde, um eine bessere Haltbarkeit für das im Verhältnis zum schmalen Blatt

¹⁰⁰⁾ BF 5160, 5161, 5162, 5163; BF 5162 ist kopia! überliefert.